

wohnet.<sup>257</sup> Denn jha trawn<sup>258</sup> das coelum empyreum<sup>259</sup> ab extra<sup>260</sup> solches nicht in die menschliche natur Christi getragen, sondern von vnd auß der gantzen fülle der Gottheit, mit welcher sie persönlich vereinigt ist, hat sie alle jhre herrligkeit freywillig, wenn vnd wie er gewolt, genommen vnd empfangen. 5

Wie auch die Patres also lehren vnd reden, als Nyßenus contra Eunomium: „Euexit vnitum hominem <sup>f</sup>per unionem<sup>f</sup> ad propriam celsitudinem.“<sup>261</sup> Cyrillus 6. Dialog.: „Potentiam operandi diuine accepit <sup>g</sup>per unionem<sup>g</sup>.“<sup>262</sup> In Iohan. lib. 11 cap. 20: „Caro Christi non a se sancta fuit, sed <sup>h</sup>coniunctione verbi<sup>h</sup> ad virtutem verbi reformata est.“<sup>263</sup> Leo Epist. 81: „Forma serui in 10 gloriam diuine potestatis eucta est in tantam vnitatem <sup>i</sup>ab ipso conceptu virginis<sup>i</sup> deitate et humanitate connexa, vt nec sine homine diuina nec sine Deo agerentur humana.“<sup>264</sup> Primasius Heb. 1: „Potestas verbi<sup>j</sup> requieuit in assumpto homine <sup>k</sup>ex tempore conceptionis<sup>k</sup>.“<sup>265</sup> Damascenus lib. 3 cap. 17: „Caro domini locupletata est diuinis operationibus <sup>l</sup>propter unionem ad 15 verbum<sup>l</sup>.“<sup>266</sup>

Wie vnd warumb aber die Schrifft exaltationem et glorificationem, die erhöhung vnd verklerung, nicht baldt in der [L 4v:] empfengnuß, sondern erst nach dem Leiden setzet vnd schreibet, ist auß dem, was jetzundt von der erniedrigung vnd eusserung gesagt, klar. Denn vor dem Leiden vnd in dem 20 leiden ist der standt oder die zeit der erniedrigung gewesen, darauff hernach die erhöhung gefolget, do er nach seiner Aufferstehung in seine herrligkeit eingangen. Vnd heißt das nicht die Exaltation, als hette allererst nach dem Leiden die gantze fülle der Gottheit angefangen, leibhaftig in Christo zu wohnen, sondern das die fülle der Gottheit, welche vom ersten augenblick 25

<sup>f-f</sup> Im Text durch Versalien hervorgehoben.

<sup>g-g</sup> Im Text durch Versalien hervorgehoben.

<sup>h-h</sup> Im Text durch Versalien hervorgehoben.

<sup>i-i</sup> Im Text durch Versalien hervorgehoben.

<sup>j</sup> Im Text durch Versalien hervorgehoben.

<sup>k-k</sup> Im Text durch Versalien hervorgehoben.

<sup>l-l</sup> Im Text durch Versalien hervorgehoben.

<sup>257</sup> Vgl. Kol 2,9.

<sup>258</sup> fürwahr, tatsächlich.

<sup>259</sup> Zum ursprünglich neuplatonischen Begriff des coelum empyreum, des Feuerhimmels, der im Mittelalter als Sphäre jenseits des Himmels der Fixsterne und als Aufenthaltsort der Seligen und Engel verstanden wurde, vgl. Georg Maurach, Coelum Empyreum, Stuttgart 1968.

<sup>260</sup> von außen.

<sup>261</sup> Gregor von Nyssa, Contra Eunomium, in: PG 45, 697 (Jaeger II, 123.14–18).

<sup>262</sup> Cyrill von Alexandrien, Dialogus de sancta Trinitate VI, in: PG 75, 1025 (SC 246, 52,9–12).

<sup>263</sup> Cyrill von Alexandrien, In Joannis Evangelium XI, 9 in: PG 74, 520 (Pusey II 699,31–700,3).

<sup>264</sup> Papst Leo I., Epistula CXXIV (LXXXI) Ad monachos Palaestinos 7, in: PL 54, 1066 (ACO 2, 4, 162,11–15).

<sup>265</sup> Haymon von Auxerre, Commentaria in Epistolam ad Hebraeos I, in: PL 68, 689; Der Text wurde bis ins 19. Jh. Primasius von Hadrumentum zugeschrieben.

<sup>266</sup> Johannes Damascenus, Expositio fidei III, 17 (61), in: PG 94, 1069 (PTS 12, 156,16–18).